



EINE GROSSE BAUGRUBE befindet sich entlang der Karlsruher Straße bis zur Hildastraße. Dort ist Wohnbebauung vorgesehen. Vielleicht kommt eine Kindertagesstätte anstelle von Einzelhandelsflächen. Das Thema steht im Gemeinderat an. Foto: Aläbiso

# Kitaplätze statt Einzelhandel?

## Arnold und Investor WLH in Kontakt / Engpass bei Kleinkindbetreuung

Von unserem Redaktionsmitglied  
Heidi Schulte-Walter

**Ettlingen.** An der Ecke Hildastraße/Karlsruher Straße, wo zunächst ein Wohn- und Geschäftshaus geplant war mit Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss wird möglicherweise eine Kindertagesstätte mit sechs Gruppen und Platz für bis zu 90 Kinder gebaut. Immer vorausgesetzt, der Gemeinderat freundet sich damit an und gibt sein Plazet zu Kauf oder Miete des Objektes.

Wie die BNN erfuhren, laufen seit einiger Zeit Gespräche zwischen der Ettlinger Rathausspitze und dem Investor WLH, der auf dem Areal aktiv ist. Er hat auch das Hotel, die Wohnungen und das AWO-Pflegeheim auf der gegenüberlie-

genden Straßenseite verwirklicht (wir berichteten seinerzeit). Auf Anfrage ließ Geschäftsführer Klaus Wesel gestern wissen, die Stadt sei auf ihn zugekommen, ob er sich die Verwirklichung einer Kita statt Einzelhandel vorstellen könne. Konkret gehe es um rund 900 Quadratmeter Fläche. Einen Außenspielbereich soll es hinter dem Gebäude geben. Unzutreffend sei, „dass wir keine Nutzer für die Flächen gefunden haben und daher von uns aus an die Stadt herangetreten sind“, so Klaus Wesel weiter.

Die Stadt hat – wie mehrfach berichtet – Probleme, ausreichend Plätze in der Kleinkindbetreuung anbieten zu können, wiewohl diverse Investitionen getätigt wurden und werden (Bruchhausen, Schöllbronn, Pauluskindergarten). Bis

August 2013, wenn der Rechtsanspruch auf einen U-3-Platz gilt, erreicht sie eine Quote von ungefähr 30 Prozent. OB Johannes Arnold hatte mehrfach erklärt, man prüfe Varianten, wo eine Einrichtung erweitert oder eine neue gebaut werden könne, um Engpässe einigermaßen zeitnah zu beseitigen. Unter anderem zielten Überlegungen auf die Scheffel-Grünanlage, wozu es kritische Stimmen aus dem Gemeinderat gab. Arnold verhehlte gestern gegenüber den BNN nicht, dass auch vor diesem Hintergrund eine Lösung an der Karlsruher Straße „für uns Sinn machen könnte“. Grundsätzlich wolle er aber einer nichtöffentlichen Vorberatung im zuständigen Ausschuss kommende Woche „nicht vorgreifen“.